



# SALEM News

www.jungschisalem.ch  
Die offizielle Zeitschrift der Jungschi Salem in Zofingen



## Teamarbeit

### Samstag 2.5.2009

Es war herrliches Wetter, als der Jungschi-Nachmittag heute startete: tosender Regen begrüßte uns vor der Kapelle! Zuerst standen aber zum Glück ja das Singen und die anschliessende Andacht auf dem Programm. Da wir vorhatten, danach draussen weiterzumachen, beteten wir noch für trockenes Wetter.

Tatsächlich: als wir raus gingen, hatte der Regen aufgehört! Wir konnten uns also zum Bahnhof wagen, der das Zentrum unseres heutigen Spiels bildete. In Dreier- bis Vierergruppen konnten die Jungschärler nun versuchen, durch das Lösen verschiedener Aufgaben möglichst viele Punkte zu erreichen.

Einige Posten waren relativ schnell gelöst, wie zum Beispiel den Preis eines bestimmten Billetes herauszufinden, die Anzahl Schliessfächer auf Perron 1 zu zählen oder eine Mobiliar-Schadenskizze über eine Situation in der Jungschi zu zeichnen.

Andere waren schon schwieriger: setze das Spielzeug richtig zusammen, beantworte sechs der sieben Scherzfragen richtig, zähle die Fenster der Stadtbibliothek auf der Frontseite, finde das Alter des Pulverturms oder den Namen des Stadtammanns heraus, lasse zehn Personen auf der Banane unterschreiben – diese und andere Aufgaben stellten die Teams vor einige Probleme!

Der Regen spielte hingegen den ganzen Nachmittag nur eine untergeordnete Rolle. Das Nieseln, das erst spät begann, störte fast niemanden (Ausnahmen bestätigten die Regel ☺). Auch das Zvieri, das heute mit der Preisvergabe verknüpft wurde, war anders als bisher. Je nach Anzahl Punkte erhielt jede Gruppe zwischen drei und sechs Franken, für die sie sich am Bahnhof etwas kaufen konnte.



Mit Anlauf ein Spielzeug zusammensetzen (Stafette)



es sah einfacher aus als es war (sogar der Besitzer des Spielzeugs hatte Mühe...)



Dann waren noch die schwierigen (Scherz-)Fragen zu beantworten und weitere Posten zu bestehen.



Manche Leiter übertrieben es mit dem Regenschutz bei dem bisschen Nieseln...



...während es andere später beim Zvieri übertrieben! ☺

# Drahtesel

**Samstag 16.5.2009**

Warum sollten wir immer zu Fuss unterwegs sein, wenn wir Velos haben? Das dachten heute auch die Jungschärler, so dass alle ihren Drahtesel mitbrachten (das könnte aber auch mit einer Bemerkung auf dem Programm zusammenhängen). Nach einigen Liedern und den Andachten schwangen wir uns deshalb auf die Sättel und machten uns auf den Weg nach – ja, wohin eigentlich?

Eigentlich ganz in die Nähe. Damit der Weg zur Siegfried aber nicht langweilig wurde, machten wir aus der Fahrt kurzerhand zwei Schnitzeljagden. Zwei Gruppen fuhren voraus und mussten mit Kreide ihren Weg markieren, während die anderen beiden Gruppen versuchten, die vorderen einzuholen. Leider klappte das nicht gleich auf Anhieb, einige Zeit (und noch mehr Anrufe) später waren aber dann alle am Ziel.

Der Rest des Nachmittags war in zwei Bereiche aufgeteilt. Zwei der drei Gruppen spielten gegeneinander Radfussball. Um das Spiel für uns Anfänger etwas zu vereinfachen, war das passen mit den Füßen erlaubt. Tore durften aber nur mit dem Rad geschossen werden! Weil das Feld relativ klein war für die Anzahl Spieler, war regelmässig ein verkeilter Haufen von zehn Velos, ebenso vielen Fahrern und einem Ball zu beobachten, der sich nur langsam wieder lösen konnte.

Die dritte Gruppe widmete sich unterdessen einem Veloparcours. Nach einer Übungsrunde wurde die Zeit gemessen, welche die ganze Gruppe benötigte um nacheinander den Parcours zu durchfahren. Diese Zeit wurde danach in einem komplizierten Verfahren noch durch Fahrfehler und würfeln korrigiert. Das Ziel, während dem Parcours nicht abzustehen, mussten viele aufgeben. Es war nämlich gar nicht so einfach, immer die Balance zu behalten, vor allem enge Kurven verlangten von den Jungschärlern einiges ab!

Um Verspätungen zu vermeiden, fuhren wir auf dem Rückweg direkt zur Kapelle. Dort wurde endlich auch die lange erwartete SoLa-Anmeldung verteilt!



Heute stand ein Parcours auf dem Programm: hier die Fahrt über einen Holzski



Natürlich durfte auch ein Slalom nicht fehlen...



...pardon, zwei Slaloms!



Dann war da noch diese Wippe.



Die restlichen Jungschärler verkeiltern sich unterdessen im Radfussball.



Mit Anlauf ein Spielzeug zusammensetzen (Stafette)

# PfiLa - I like to move it!

## Samstag 30.5.2009

„Stellt euch vor, ihr wärt eingesperrt in einem Käfig. Plötzlich kämen einige Pinguine vorbei und fragten nach dem Ausgang...“ mit diesen Worten startete unser diesjähriges PfiLa. Wir waren aus dem Zoo ausgebrochen und hatten an einem Infostand eine Karte zum Hafen gefunden, den wir nun – ohne grossen Strassen entlang zu wandern – erreichen wollten.

Als wir beim Hafen eintrafen, war es erst 11:20 Uhr. Aber was soll's, wenn auf der Karte steht hier sei Mittagspause, dann essen wir jetzt! ☺

Für den restlichen Teil der Wanderung teilten wir uns in vier Gruppen auf: Nilpferd, Giraffe, Löwe und Zebra, die von nun an mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden und Routen versuchten ans Ziel (Madagaskar) zu kommen. Dort wartete ganz überraschend schon unser Gepäck auf uns, das wohl in einem Container angeschwemmt worden war.

Um für die Nacht (wenigstens im Notfall) ein Dach über dem Kopf zu haben, testeten wir verschiedene Biwaktypen. Die Jungschärler konnten danach Gruppen bilden und entscheiden in was für einem Biwak sie gerne schlafen wollten. Schliesslich wurden je vier Gotthard und Berliner aufgestellt.

Die Jungschärler und Leiter welche nicht mit Bauarbeiten beschäftigt waren, gingen in den Wald, um das Nachtessen („Nacht“ kann wörtlich genommen werden) vorzubereiten. Dazu gehörten das Bilden von Feuerstellen, das Sammeln von Holz und das Zubereiten von Poulets und Kartoffelstock (es war wirklich fein!). Das Essen konnten wir zu später Stunde geniessen. Damit konnten wir uns für das anschliessende Geländespiel stärken.

Beim Geländespiel handelte sich um eine Art Cluedo: ein Jungschärler war entführt worden, während die anderen in Gruppen versuchten herauszufinden um wen es sich handelte und zu welcher Gruppe die anderen Kinder gehörten – nicht so einfach im Dunkeln!

Zu später Stunde durften wir uns dann endlich hinlegen.



Mittagspause am „Hafen“ auf der Fröschengülle



So eine Bank ist schon beliebt – aber links wäre doch noch ein Platz frei? ☺



Wie ging das noch mal mit den Biwaks?



Das Essen ist auf dem Feuer



Das verdiente Nachtessen: Poulet und Kartoffelstock!



Es folgte ein Geländespiel: Welche/r Jungschärler/in ist entführt worden?

# PfiLa - I like to move it!

**Sonntag 31.5.2009**

Da die meisten Jungschärler nicht im Biwak, sondern draussen übernachtet hatten, war es am Morgen schnell vorbei mit der Ruhe. Schon vor sechs Uhr erwachten die ersten – schliesslich schien ja auch schon die Sonne! Wir standen dann trotzdem erst nach sieben Uhr auf, denn auch heute stand viel auf dem Programm.

Am Vormittag bauten die Jungschärler nach einem feinen Zmorge (mit Zopf und sogar Nutella!) und der Stillen Zeit in den Tier-Gruppen von der Wanderung gestern ihr Tier. Dafür durften sie alles verwenden, das sie an „Baumaterial“ fanden. Die Ergebnisse waren ganz verschieden und lustig! Um die überschüssige Energie etwas abzubauen, folgte danach ein Nummerngame.

Anschliessend stand wieder das Zubereiten des Mittagessens an. Heute standen Spaghetti auf der Speisekarte, die zwar einfach sind zum Kochen aber wegen der grossen Wassermenge die auf dem Feuer aufgekocht werden musste trotzdem eine Weile dauerten.

Auch nach dem Essen war nichts zu spüren von einer kurzen Nacht oder dem Nummerngame am Vormittag. Kämpfe und Verfolgungsjagden prägten die Freizeit, so dass wir noch einmal ein – diesmal freiwilliges – Nummerngame anboten, das gut besucht war. Dabei gab es einige Überraschungen!

Leider mussten wir danach schon bald wieder an die Rückreise denken. Wir mosteten einiges an Material in den Jungschibus, danach noch einen Drittel der Kinder und fuhren mit ihnen zurück zur Kapelle. Hier freuten sich alle wieder einmal auf ein richtiges WC (Auf dem Lagerplatz – besser gesagt im Wald daneben – bestand dieses aus Büschen, Bäumen und einer Schaufel um ein kleines Loch zu graben und zuzudecken), bevor sie mit Sitzball beschäftigt waren. Auf dem Lagerplatz lief unterdessen ein „Ängliche Bulldog“.

Kurz vor fünf Uhr kam schliesslich auch die dritte Gruppe bei der Kapelle an. Nach der Werbung fürs SoLa und den nächsten Nachmittag folgte das Tschieiei, dann war das diesjährige PfiLa endgültig fertig.



Guete Mooorge!



Wir biwakierten direkt neben einer Schafweide!



Hierbei handelt es sich um ein Zebra.



Und das ist dieses Tier mit dem langen Hals



Die zwei letzten Überlebenden im Nummerngame. Weil die Zeit knapp wurde, endete es Unentschieden!

Alle Fotos vom PfiLa sind auch auf unserer Homepage zu bewundern!

# schnell

**Samstag 13.6.2009**

„Heiss“ hätte im Nachhinein besser gepasst als Titel für den heutigen Nachmittag. Der Sommer hatte also Einzug gehalten. Zum Glück waren am Anfang noch das Singen und die Andacht, welche in der kühlen Kapelle gemacht wurden.

Dann gingen wir zum BZZ, wo wir zwei schnelle Spiele in Gruppen geplant hatten. Die Gruppen kamen natürlich in den Genuss von beiden Spielen.

Schnell ist zum Beispiel das Riesen-Ligretto. Mit den überdimensionierten „Karten“ im A3-Format und dem entsprechend grösseren Spielfeld ist das Ligretto nicht nur im Kopf, sondern auch körperlich anstrengend! Und schnell ist natürlich auch die grosse Variante des wohl schnellsten Kartenspiels der Welt...

Der schnellste Sport ist aber immer noch die Formel 1. Wenn man sich über die sportliche Anstrengung eines Rennfahrers noch streiten kann, so ist das bei unserer abgewandelten Variante sicher nicht der Fall. Schliesslich wird das „Auto“ (Militärplache) nicht von einem Motor, sondern von vier „Rädern“ (Jungschärlern) angetrieben! Bei regelmässigen Boxenstopps musste natürlich nachgetankt (die Jungschärler mussten etwas trinken) oder die Pneu's aufgepumpt (Ballone aufgeblasen) werden. Was diese Stopps eigentlich auch nicht zu einer Erholung machte...

Es ging darum, zwei Runden mit je einem Boxenstopp in einer möglichst kurzen Zeit zu absolvieren. Eigentlich waren mehrere Durchgänge erlaubt um die eigene Zeit verbessern zu können, aber... - hatte ich schon erwähnt, dass es heiss war? ☺

Dank mitgenommenen Wasserballonen (und anderen Utensilien wie Trinkbechern) endete der Nachmittag trotzdem noch sehr erfrischend – und nass! Eine Leiterin musste regelrecht darum kämpfen, trocken zu bleiben, damit sie nach der Jungschi noch an den FCL-Match gehen konnte (Barrage Luzern : Lugano 5:0)!



Mitten im Formel 1 - Rennen



Eine Gruppe beim Ligretto



Es war ziemlich heiss.



Sie hat ein Schattenplätzchen gefunden.



Nachfüllen für die Wasserschlacht!

# nass

**Samstag 27.6.2009**

Heute passte der Titel – wenn auch etwas anders und später als geplant! Das Wetter spielte aber mit, es waren angenehme Temperaturen draussen, also schönes Jungschi-Wetter.

Nach dem Singen war für die Bison bereits Zeit, wieder nach draussen zu gehen – sie hatten heute ihre Andacht im Wald, damit wir zum Fahren nicht zu viel Zeit verloren. Die Pumas folgten nach ihrer Andacht mit der zweiten Fahrt und wenig später war alles bereit für ein Geländespiel bei der Chuzenhöli.

Es handelte sich wieder einmal um ein neues Spiel. An verschiedenen Stellen im Wald waren Wasserflaschen „versteckt“. Das Ziel der beiden Gruppen war es, möglichst viel Wasser in ihr Depot zu bringen. Weil es nicht erlaubt war, die Flaschen von ihrem Ort wegzubringen, mussten Leitungen aus Trinkröhrchen gebaut werden. Diese Röhrchen konnten sich die Spieler durch gegnerische Bändeli verdienen – also indem sie einem Gegner sein Bändeli vom Arm rissen!

Durch Zusatzaufgaben konnten Hilfsmittel wie eine Schere zum Aufstechen einer Flasche oder ein Zündholz zum Sabotieren einer gegnerischen Leitung verdient werden. Leider waren die Leitungen nicht wirklich dicht: beide Gruppen hatten am Schluss etwa gleich viel Wasser: einen Drittel Becher...

Der Nachmittagstitel „nass“ passte dann aber doch noch: nach dem Spiel fing es langsam an zu tröpfeln und nur Sekunden später prasselte der Regen auf uns hinunter! Zum Glück hatten wir die Höhle als Unterstand, leider wurde es aber etwas später bis alle zurück waren (da war noch der Zwischenfall mit dem Bus)...

Die farbige Ausgabe dieser Zeitung kann auf unserer Homepage:

[www.jungschisalem.ch](http://www.jungschisalem.ch) heruntergeladen werden.

Artikel für die nächste Ausgabe, Kritiken usw. können mir direkt abgegeben werden (Andreas Wüthrich) oder per E-Mail: [luchs@jungschisalem.ch](mailto:luchs@jungschisalem.ch) oder Post: Brättschällen 4, 6262 Langnau an mich geschickt werden.

**Nächste Ausgabe: Sonderausgabe vom SoLa 2009 – direkt aus Ägypten!**



Diese Bändeli standen heute zumindest am Anfang im Zentrum.



Manchmal riss allerdings nicht nur das Bändeli...



Hier der Bau einer „Pipeline“



Durch eine Zusatzaufgabe konnten Hilfsmittel verdient werden



Und dann wurde es endlich richtig nass!